

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 62 (1984)
Heft: 1

Rubrik: Subsektion Schwarzenburg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kreuzboden hinauf. Max und Ursi gingen von Saas-Grund alles zu Fuss, und die andern gelangten mit der Gondelbahn zum Kreuzboden hinauf. Dort oben erfrischten wir uns auf der sonnigen Terrasse und bewunderten das schöne Bergpanorama. Max und Ursi hatten in Rekordzeit den Kreuzboden erreicht. Nach kurzer Rast gings nun auf dem neuerstellten Höhenweg nach der Allmagelleralp. Der Weg ist sehr schön und abwechslungsreich angelegt, und Maria konnte sogar die ersten Edelweisse an Ort und Stelle photographieren. Am Mittwoch war wieder ein strahlender Tag, und nun gings teils zu Fuss oder mit der Gondelbahn auf die Längfluh. Wir verbrachten wunderbare Stunden dort oben, konnten wir doch verschiedene Seilgruppen beim Abstieg von Allalin und Alphubel beobachten. Am Donnerstag gingen bei bewölktem Himmel eine Gruppe gegen Almagell und eine weitere gegen den Antronapass. Die andere Gruppe ging noch einmal via Felskinn bis zur Britanniahütte und zurück. Am Freitag war das Wetter wieder sehr schön, und wir gingen nach Mattmark. Wir sahen den Abbruch des Allalingletschers und haben den Rundweg um den See noch heute in bester Erinnerung.

Am Samstag, den 1. Oktober mussten wir leider bei schönstem Wetter, aber nach einem wunderbaren Mittagessen bei Marianne nach Hause abreisen. Der ganzen Gruppe möchte ich herzlich danken für die flotte Kameradschaft und ganz besonders den älteren Kameradinnen für ihre grossartige Leistung und Ausdauer.

A. N.

leicht ansteigendes Fusswegli ab und gelangen, vorerst über Weidland, dann durch herrlichen Fichten- und Dählenwald über «Halden» zur Bachalp, 1934 m. Von hier aus folgen wir einem ebenfalls angenehmen, auch immer schwach steigenden Flankenpfade, der zur Schafalp führt. Über uns kreist majestätisch, lautlos der König der Lüfte, und das Auge erfreut die Farbenpracht der auf dieser Höhe bereits goldgefärbten Lärchen. Auf dieser Alp steigen wir bis Pt. 2210 hinauf und bewundern dort das überwältigende Panorama, das das Tal von Brig bis Martigny erschliesst. Nun geht es steil hinunter zum Strässchen, das rechts zur Torrentalp und links nach «Chermignon» (Name der Wanderkarte) führt. Letzterer Weiler ist jedoch auf dem Wegweiser mit Tschärmilonga angeschrieben, ein schon besser in die Gegend passender Name, so dass wir daraus schliessen können, dass die erste Bezeichnung wohl kaum irgendwie mit Emil Zolas Roman «Cherminal» eine Beziehung hat. Bei der Seilbahn-Bergstation schalten wir einen kurzen Halt ein, verzichten aber auf die bequeme Talfahrt, sondern geniessen zu Fuss den luftigen Abstieg auf Leukerbad, 1401 m, über den Wolfstritt mit seinem Zick-Zack-Wegli. Glücklicherweise langt es uns dort noch zu einem Abschiedstrunk. Eine grossartige, gelegentlich zu wiederholende siebenstündige Wanderung liegt hinter uns. Die Organisation und Betreuung, wie könnte es anders sein, durch unseren lieben Walter war einwandfrei, auch Petrus war uns in gewohnter Weise hold. Dafür danken wir den beiden auch hier noch einmal ganz herzlich.

JZ

Stimme der Veteranen

Gampel-Leukerbad

13. Oktober 1983

Leiter: Walter Auckenthaler

23 Teilnehmer

Mit dem Postauto geht es von Goppenstein nach Gampel hinunter, und von dort hisst uns in vier Fahrten das Kabinen-Seilbähnli nach Jeizinen, 1504 m, hinauf. Ein kurzer Kaffeehalt im Stationsbeizli, und schon laufen wir auf dem Strässchen Richtung Erschmatt. Vor den ersten Häusern von Enggersch biegen wir rechts in ein nicht markiertes, immer

Subsektion Schwarzenburg

Acht Kämpfer auf dem Salbitschijen

27./28. August 1983

Führer: R. Descloux

7 Teilnehmer

Unbeständige Witterung zu Beginn der Woche liess den Entscheid über die Durchführung dieser Tour lange hinauszögern. Am Freitag schliesslich entschloss man sich, mit Regenschirm im Rucksack, die Salbithütte

aufzusuchen und den Samstag abzuwarten. Einige wenige Regentropfen auf der Hinfahrt sollten schliesslich das einzige Nass – nebst dem Schweiss vom Samstag – bleiben. Der Aufstieg in die Hütte wurde von den acht Teilnehmern unterschiedlich angegangen. Die Bergläufer absolvierten ein letztes Konditionstraining, während andere, ob den entlang des Bergweges auf Esser wartende Heidelbeeren, schier den Aufstieg zu vergessen schienen. Blaue Mäuler hatten schliesslich auch die Schnellen. Der Abend in der Hütte liess die verschiedensten Diskussionen aufblitzen; Nährwert von Pilzen usw. Dominiert wurden jedoch alle Themen aber immer wieder durch Vermutungen und Vorstellungen zur bevorstehenden Tour. Am Samstagmorgen um 06.00 Uhr war es dann so weit. Der Anmarsch zum Einstieg bereits schien einigen von uns länger – und auch «gefährlicher» – als erwartet. Einmal im festen Fels, lebten alle sichtlich auf. Nach einer kurzen Sprinterstrecke für die einen, einer Wartezeit für die anderen, waren die Positionen unter den diversen Seilschaften bezogen. Schön und luftig gings über den Südgrat hoch. Verschiedene Stellen erforderten ab und zu etwas mehr Druck auf die Fingerbeeren, und manch einen hörte man fragen, ob dies wohl die Schlüsselstelle gewesen wäre. Ein kritischer Blick nach oben, wo R. Descloux zielbewusst – der Grat war ja noch lang – weiterstieg, liess vermuten, dass die sogenannte Haupthürde wohl noch kommen würde, denn sonst hätte unser Bergführer die Kletterkünste seiner Schützlinge sicher aus der Nähe bewundert. Die Gratkletterei liess unsere Herzen höher schlagen, vor allem dann, als wir plötzlich vor einer grauen Wand standen – vielleicht war es sogar der Elefantenbuckel – und Descloux oben stehen sahen. Wir waren also kurz vor der eigentlichen Nuss, die es zu knacken galt. Hartli schien sich darob nicht sonderlich beeindrucken zu lassen. Wieselflink überwand er die Hürde, was die andern ermutigte. Einmal selbst dran, dürfte jedoch manch einer froh gewesen sein, die psychologische Hilfe ei-

nes angespannten Seiles nach oben zugesichert zu haben. Auf dem Gipfel angelangt, ging es noch darum, die vom Blitz etwas demolierte Nadel zu besteigen. Und auch dieses Unterfangen gelang allen. Der Abstieg zur Hütte gestaltete sich überraschend problematischer als angenommen. Leichte Kletterfinken sind eben nicht besonders gletschertauglich, vor allem dann nicht, wenn man sogar um einen Gletscherpickel froh gewesen wäre. Doch nach einer solch schönen Tour konnte uns auch ein etwas schwieriger Abstieg nicht verdriessen. Trotz langem und heissem Abstieg zu den Autos konnte sich keiner zu einem kühlen Bad im etwas trüben Bergbach durchringen. Zum Dessert galt es noch, den VW von Hartli wieder in Gang zu setzen – auch ein VW ist kein Perpetuum mobile. Das Dessert wurde einigen noch versüsst durch den seltsamen Fahrstil unseres Bergführers. Ihm gelang es, Hartlis VW vom Susten mit defekter Kupplung nach Hondrich zu pilotieren.

Manch einer mag wohl am Sonntag durch müde Muskeln an die anstrengende Tour erinnert worden sein – schön war es aber alleweil.

Franz Weibel

Veranstaltungen im Januar

- 13. (Fr) *Höck* für Barryvox-Tour
- 15. *Barryvox-Tour* (Gantrischgebiet). Hans Schmied, 931191
- 27. *Höck* für Pisten-Skifahren
- 29. *Pisten-Skifahren für jedermann* (Familienangehörige, Kinder und Freunde sind eingeladen). Fritz Fuhrmann, 037/44 25 24

Voranzeige

Die ordentliche Hauptversammlung findet am 24. Februar 1984 im Rest. Bühl statt. 20.15 Uhr. Traktanden: Protokoll, Jahresbericht, Mutationen, Jahresrechnung, Wahlen, Verschiedenes. Anschliessend II. Teil! Ich wünsche allen Mitgliedern sowie Angehörigen eine frohe Weihnacht und viele fröhliche Stunden mit unserem Club im 1984.

Der Präsident

coll-tex[®] original

Haftfelle...



**...weit mehr
als eine Spur
besser!**

Die langjährige, grosse
Erfahrung in der Herstellung
von Haftfellen, kombiniert
mit der konsequenten
Anwendung von
erstklassigen Naturfasern,
garantiert Ihnen ein
hochwertiges
Qualitätsprodukt.

Verkauf über den Fachhandel

AZ/PP

CH-3000 Bern 1

Abonnement poste

Imprimé à taxe réduite



Hochtouren-Combi

Tour, Piste, Steigeisen
und Klettern

Osorno-Super-Airweight

Mit fussanatomischen Vorteilen
ausgerüstet

- Superleicht (Gewicht 1700 Gramm)
- Bequeme Rist-, Zehen- und Knöchelform
- Warm in Extremfällen
- Gutes Abrollen
- Geh- und abfahrtsfreundlich
- Vibram-Sohle, griffig
- Leder-Innenschuh mit Absatz, klimafreundlich

Andere Marken und Modelle

Hanwag-Osorno
Lowa-Super-Peak
Raichle Touring Sup.
Köflach Valuga-Light
Trappeur, Haute-Route

Fr. 298.-

Fr. 369.-

Fr. 330.-

Fr. 339.-

Fr. 280.-



Fr. 369.-

Leder-Innen-
schuh mit Ab-
satz; weich
und angenehm,
klimafreundlich

Osorno-Super kann auf
4 Fussbreiten angepasst werden

Auch befassen wir uns
mit Fussproblemen

Wir empfehlen Ihnen unsere Beratung
und unseren Service
auch nach dem Einkauf

chaussures-sport schneider

Ryffligässchen 8

3001 Bern

Tel. 22 41 56